

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

N^o. 72.

Samstag am 29. März

1862.

3. 99. a (1) Nr. 1456/C. ad 4017.

Konkurs-Verlautbarung.

Behufs der Wiederbesetzung der Adjunkten-Stelle bei dem Bezirksamte in Castelnovo und eventuel bei einem andern gemischten Bezirksamte des Küstenlandes, mit dem Jahresgehälte von Siebenhundert fünfundsiebzig Gulden (755 fl.) und dem graduellen Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe von Acht Hundert vierzig Gulden (810 fl.), wird der Konkurs bis 10. April 1862 eröffnet.

Die Bewerber um diesen Dienstposten, bei dessen Verleihung auf verfügbare Staatsbeamte vorzugsweise Bedacht genommen werden wird, haben ihre Gesuche binnen obiger Frist im Wege ihrer vorgesetzten Behörden, und insoferne sie andern Kronländern angehören, durch die betreffende Landesstelle bei der k. k. Landes-Kommission für die Personal-Angelegenheiten der gemischten Bezirksämter in Triest einzubringen, und hiebei mit Rücksicht auf den § 13 der a. h. Bestimmungen über die Einrichtung und Amtswirksamkeit der Bezirksämter vom 14. Sept. 1852, dann auf die §§. 12 und 13 der Amtsinstruktion für die Bezirksämter vom 17. März 1855, Geburtsort und Geburtsland, Alter, Religion, Stand (ob ledig, verheiratet oder Witwer, nebst der Anzahl der Kinder), Studien und sonstige Befähigung, Sprachkenntnisse, bisherige Dienstleistung und sonstige allfällige Verdienste durch glaubwürdige Dokumente nachzuweisen und anzuführen, ob und in welchem Grade sie mit Angestellten der gemischten Bezirksämter des Küstenlandes verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Landes-Kommission für die Personal-Angelegenheiten der gemischten Bezirksämter.

Triest am 9. März 1862.

3. 91. a (3) Nr. 696.

Rundmachung.

Die bei der Fortsetzung des Baus der Zbernathaler Bezirksstraße, vom vulgo Turzhek bis an die steiermärkische Grenze vorkommenden Arbeiten, wovon die Kunstobjekte als Brücken, Kanäle und Durchlässe auf 3821 fl. 84 kr. die Geländer und Randsteine auf 1944 fl. 1 kr. und alle weitem die Bezirks-Konkurrenz in natura treffen: den Arbeiten auf 13775 fl. 1 kr. veranschlagt sind, werden im Wege einer Minuendo-Lizitation am 10. April l. J. Vormittags 9 Uhr bei dem gefertigten Bezirksamte hintangegeben.

Unternehmungslustige werden hiezu mit dem Beifuge eingeladen, daß jeder Lizitant vor dem Anbote 10% des Ausrufspreises als Badium zu erlegen haben wird, und daß die Lizitationsbedingungen, Pläne und Kostenüberschläge täglich hieramts eingesehen werden können.

k. k. Bezirksamt Stein am 5. März 1862.

3. 490. (3) Nr. 783.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef König von Langenthon S. Nr. 16, gegen Mathias Plut von Schaufel S. Nr. 23, wegen aus dem Vergleiche vdo. 10. Jänner 1854, Z. 104, schuldigen 324 fl. 80 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern geböhrigen, im Grundbuche der Pfarrgült Obergurt sub R. N. Nr. 54 vorkommenden 1/2 Hube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 556 fl., und der auf 21 fl. 71 kr. bewerteten Fahrnisse, gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 11. April, auf den 12. Mai und auf den 11. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr in loco Schaufel mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität und die Fahrnisse nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 8. März 1861.

3. 491. (3) Nr. 502.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Mathias Hönigmann, als Nachhaber des Andreas Höglers von Tiefenthal, Bezirk Gottschee, gegen die Eheleute Josef und Maria Zerische von Schöpfendorf S. Nr. 10, wegen aus dem gerichtl. Vergleiche vom 26. Juli 1861, Z. 1844, schuldigen 148 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern geböhrigen, im Weingebirge St. Paul gelegenen, im vormal. Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Top. Nr. 121 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 140 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 8. April, auf den 8. Mai und auf den 7. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr in loco rei silas mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 10. März 1861.

3. 493. (3) Nr. 1197.

Edikt.

Im Nachhange zum diesmäligen Edikte vom 27. November 1861, Z. 5578, wird erinnert, daß in der Exekutionssache des Anton Malnar von Jgendorf, gegen Josef Sterle von Jgendorf, am 5. April l. J. zur Vornahme der 3. Feilbietungstagsatzung geschritten werden wird.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 5. März 1862.

3. 500. (3) Nr. 1107.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Adelsberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Pösa von Adelsberg, gegen Andreas Dolles von Kleinotok, wegen aus dem Urtheile vom 1. September 1855, Z. 4964, schuldigen 107 fl. 54 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern geböhrigen, im Grundbuche der Reichsdomäne Adelsberg sub Urb. Nr. 193 vorkommenden Realität, sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2020 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 7. April, auf den 7. Mai und auf den 7. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Adelsberg, als Gericht, am 6. März 1861.

3. 503. (3) Nr. 437.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Prijatel von Großlitz, Bezirk Großlitzschitz, gegen Peter Rudorfer, von Langensfeld Nr. 25, wegen dem Josef Prijatel von Großlitz, schuldigen 13 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern geböhrigen, im Grundbuche St. Barbara sub Urb. Nr. 72, R. N. Nr. 35, Pag. 161 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 745 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 26. April, auf den 19. Mai und auf den 30. Juni 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 22. Jänner 1862.

3. 512. (3) Nr. 101.

Exekutive Realitäten-Lizitation.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Dr. Suppan, für Maria Straschouz geb. Borse, die exekutive Versteigerung der, dem Mathias Borsich'schen Nachlasse geböhrigen, in der Ortschaft Kumniwerch gelegenen, sub Urb. Nr. 10 einkommenden Realität, zur Hereinbringung der Forderung pr. 78 fl. 5 1/2 kr. ö. W. sammt Nebenverbindlichkeiten, bewilliget worden, zu welchem Ende drei Tagsatzungen, und zwar:

die erste auf den 25. April 1862,

„ zweite „ 21. Mai 1862

„ dritte „ 27. Juni 1862

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet werden.

Diese Realität besteht aus Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, Aeckern, Wiesen, Gärten und Waldung.

Dieselbe wurde am 28. Sept. 1861 auf 412 fl. ö. W. gerichtlich geschätzt, und wird bei der ersten und zweiten Versteigerungstagsatzung nur um oder über diesen Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden. Die Lizitationsbedingungen, wornach jeder Lizitant ein 10% Badium zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extrakt können hieramts eingesehen werden.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 19. Jänner 1862.

3. 513. (3) Nr. 243.

Exekutive Realitäten-Lizitation.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Georg Grammer von Dornachberg, die exekutive Versteigerung der, dem Johann Schlaun geböhrigen, in der Ortschaft Pölsand gelegenen, sub R. N. Nr. 1674 ad Grundbuch Gottschee einkommenden Realität, zur Hereinbringung der Forderung an Lebensunterhalt sammt Nebenverbindlichkeiten, bewilliget worden, zu welchem Ende drei Tagsatzungen, und zwar:

die erste auf den 28. April 1862,

„ zweite „ 30. Mai „

„ dritte „ 30. Juni „

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in dieser Gerichtskanzlei angeordnet werden.

Dieselbe wurde am 21. Dezember 1861 auf 650 fl. ö. W. gerichtlich geschätzt, und wird bei der ersten und zweiten Versteigerungstagsatzung nur um oder über diesen Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen, wornach jeder Lizitant ein 10% Badium zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extrakt können hieramts eingesehen werden.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 15. Jänner 1862.

3. 514. (3) Nr. 351.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Michael Jallen von Laibach, durch Hrn. Dr. Raubitz, gegen die Eheleute Martin und Maria Lorke von Großlitz, wegen aus dem Urtheile vom 14. August 1859, Z. 11536, schuldigen 94 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern geböhrigen, im Grundbuche der Herrschaft Weissenstein sub Urb. Nr. 161, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1150 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 26. April, auf den 31. Mai und auf den 3. Juli 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 12. Februar 1861.

B. 561. (1)

E d i f t.

Nr. 399.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird der unwissend wo befindliche Martin Balletig von Höpplach hiermit erinnert:

Es habe Georg Wallechitz von Höpplach Nr. 11, wider denselben die Klage auf Lebensunterhalt, sub praes. 25. Jänner 1862, B. 399, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den 24. Juni l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des S. 18 des a. h. Patentbes vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen unbekanntem Aufenthaltes Johann Kom von Höpplach als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 3. Februar 1861.

B. 558. (1)

E d i f t.

Nr. 204

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird der unwissend wo befindliche Michael Kobbe, von Höpplach Haus-Nr. 1, hiermit erinnert:

Es habe Georg Fugina, von Höpplach Haus-Nr. 18, durch Dr. Preuz, wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger Darlehensforderung per 26 fl. ö. W. s. s. c., sub praes. 18. Jänner 1861, B. 234, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den 24. Juni 1862 früh 9 Uhr mit dem Anhange des S. 18 des a. h. Patentbes vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen unbekanntem Aufenthaltes Johann Kom von Höpplach als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 28. Jänner 1862.

B. 568. (1)

E d i f t.

Nr. 379.

Von dem k. k. Bezirksamte Möttling, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Dako Kaniloviz von Sochizbe, gegen Peter Zekar von Vojanodorf, wegen an barem Darlehen schuldigen 40 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Windö sub Refk. Nr. 55 vorkommenden, in der Steuergemeinde Vojanodorf liegenden Subrealität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 508 fl. 10 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 25. April, den 30. Mai und auf den 30. Juni 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Möttling, als Gericht, am 26. Jänner 1862.

B. 569. (1)

E d i f t.

Nr. 388.

Von dem k. k. Bezirksamte Idria, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Thomas Zigalle von Dolle, als Zeffionär des Matthäus Demscher von Idria, gegen Johann Wroß von Dolle, wegen aus dem Vergleiche des 12. Oktober 1852, B. 2393, schuldigen 70 fl. 2 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Laß sub Urb. Nr. 8 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2294 fl. 25 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 8. Mai, auf den 12. Juni und auf den 17. Juli 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr am Orte der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Idria, als Gericht, am 5. März 1862.

B. 573. (1)

E d i f t.

Nr. 977.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Franz Pezhe von Altenmarkt, gegen Matthäus Blaschitz von Altenmarkt, wegen aus dem Urtheile vom 27. Juli 1861, B. 3330, schuldigen 236 fl. 92 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült Laas sub Urb. Nr. 75 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 800 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 23. April, auf den 24. Mai und auf den 24. Juni 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 22. Februar 1862.

B. 574. (1)

E d i f t.

Nr. 1016.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Sterle von Igendorf, gegen Martin Matar von Wakenfeld, wegen aus dem Urtheile vom 12. März 1861, B. 1239, schuldigen 73 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Neubabensfeld sub Urb. Nr. 112 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1107 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 6. Mai, auf den 6. Juni und auf den 8. Juli 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 25. Februar 1862.

B. 579. (1)

E d i f t.

Nr. 4063.

Von dem k. k. Bezirksamte Großblaschitz, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Pouschin von Oberdorf Hs. Nr. 15, Bezirk Reitsitz, gegen Johann Perko von Bruchanavas, wegen aus dem Vergleiche vom 13. September 1859, B. 4437, schuldigen 51 fl. kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Jobelsberg sub Refk. Nr. 123 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1301 fl. 70 kr. ö. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 29. April, auf den 3. Juni und auf den 4. Juli 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großblaschitz, als Gericht, am 23. November 1861.

B. 580. (1)

E d i f t.

Nr. 5035.

Von dem k. k. Bezirksamte Großblaschitz, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Mesel von Pugled, gegen Stefan Esul senior, von Posnikou, wegen aus dem Vergleiche vom 23. Juli 1856 Nr. 3133, schuldigen 110 fl. 95 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche von Auersperg sub Urb. Nr. 796, Refk. Nr. 669 und sub Urb. Nr. 803, Refk. Nr. 675, vorkommenden, zu Posnikou Hs. Nr. 3 liegenden Realitäten sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2690 fl. ö. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 30. April, auf den 30. Mai und auf den 2. Juli 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großblaschitz, als Gericht, am 21. Oktober 1861.

B. 583. (1)

E d i f t.

Nr. 629.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Angelo Sambolenti, durch seinen Bevollmächtigten Hrn. Dr. Raf von Laibach, gegen Frau Anna Garzaroli von Hrib, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 5. April 1860, B. 1170, schuldigen 1153 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Bischofsherrschafft Pfalz Laibach sub Urb. Nr. 151 1/2 vorkommenden, in Hrib liegenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1400 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exek. Feilbietungstagsatzungen auf den 28. April, auf den 31. Mai und auf den 30. Juni 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 28. Februar 1862.

B. 584. (1)

E d i f t.

Nr. 663.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Penasi von Kirchdorf bei Poltsch, Bezirk Planina, gegen Urban Nagode von Sibera, wegen aus dem Vergleiche vom 11. Juli 1845, B. 31, schuldigen 46 fl. 48 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Poltsch, sub Refk. Nr. 603 vorkommenden, zu Sibera Hs. Nr. 49 liegenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1785 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 28. April, auf den 31. Mai und auf den 30. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 20. Februar 1862.

B. 585. (1)

E d i f t.

Nr. 1341.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 20. August 1861 ohne Testament verstorbenen Haus- und Realitätenbesizers Anton Fröblich, vulgo Zamawirth in Stein, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 17. April l. J. zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, den 22. März 1862.

B. 588. (1)

E d i f t.

Nr. 1344.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Nassensuß haben alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des am 22. Jänner 1861 zu Nassensuß mit Hinterlassung eines Testaments verstorbenen Herrn Pfarrers Josef Köb als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthnung derselben, den 14. April d. J. Vormittag zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Nassensuß, als Gericht, am 23. Februar 1862.

3. 522. (2)

E d i k t.

Nr. 345.

Von dem k. k. Bezirksamte Jozia, als Gericht, wird dem Anton und Matthäus Zigalla von Sablog, nun unbekanntem Aufenthaltes, hiermit erinnert: Es habe Georg Mikusch und dessen Kurator Anton Ruppik, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erloschenerklärung des zu ihren Gunsten auf der Realität Urb. Nr. 959, Refl. 3. 104 des Wippacher Grundbuchs pränotirten Ehevertrages vdo. 27. Mai 1799, sowie des zur Ersichtlichmachung der Rechtfertigung obiger Pränotation intabulirten Vergleiches vdo. 19. Juni 1823, 3. 1095, sub praes. 16. Februar d. J., 3. 345, hieramit eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 2. Juli 1862 früh 9 Uhr mit dem Anbange des S. 29 a. O. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Franz Weischel von Schwarzenberg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde. Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtesache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird. R. k. Bezirksamt Jozia, als Gericht, am 16. Februar 1862.

3. 527. (2)

E d i k t.

Nr. 37.

zur Einberufung der dem Gerichte unbekanntem Erben. Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß am 30. September 1857 im k. k. Laibacher Garnisonsspitale der in Franzdorf stationirte Lokomotivführer Franz Kulshner ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben sei. Da diesem Gerichte unbekannt ist, ob und welchen Personen auf seine Verlassenschaft ein Erbrecht zustehe, so werden alle diejenigen, welche hierauf aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Erbrecht binnen Einem Jahre, von dem unten gesetzten Tage gerechnet, bei diesem Gerichte anzumelden, und unter Ausweisung ihres Erbrechtes ihre Erbserklärung anzubringen, widrigensfalls die Verlassenschaft, für welche inzwischen Herr Franz Oggrin von Oberlaibach als Verlassenschaftskurator bestellt worden ist, mit Jenen, die sich werden erbserklärt und ihren Erbrechtstitel ausgewiesen haben, verhandelt und ihnen eingantwortet, der nicht angeordnete Theil der Verlassenschaft aber, oder wenn sich Niemand erbserklärt hätte, die ganze Verlassenschaft vom Staate als erblos eingezogen würde. R. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 11. Jänner 1862.

3. 547. (2)

E d i k t.

Nr. 1054

Von dem k. k. Bezirksamte Adelsberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Herrn Friedrich Himer von Triest, gegen Josef Rebez von Marcin, wegen aus dem Vergleiche vom 13. Dezember 1852 schuldigen 187 fl. 50 kr. O. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Prem sub Urb. Nr. 11 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 930 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssagungen auf den 5. April, auf den 5. Mai und auf den 5. Juni 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde. Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. R. k. Bezirksamt Adelsberg, als Gericht, am 3. März 1862.

3. 548. (2)

E d i k t.

Nr. 1352.

Vom k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem Peter Maurin von Wolschille Nr. 8 hiermit erinnert: Es habe Josef Handler von Gottschee wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 203 fl. 80 kr. c. s. c., sub praes. 23. November 1860, 3. 4652, hieramit eingebracht, worüber zur ordentlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 27. Juni 1862 früh 9 Uhr mit dem Anbange des S. 29 der a. O. angeordnet, und dem Beklagten wegen unbekanntem Aufenthaltes Johann Mikusch von Wolschille als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde. Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und

anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtesache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 21. August 1862.

3. 549. (2)

E d i k t.

Nr. 2594.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Anton Leber von Tschernembl, gegen Maria Saiz von Saizvorch, wegen nicht zugehaltener Lizitationsbedingungen, in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Mötling sub Kurr. Nr. 347 vorkommenden 2/3 Hube, gewilliget und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungstagssagung auf den 9. April 1862, Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auch unter dem früheren Meistboie pr. 622 fl. an den Meistbietenden hintangegeben werde. Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. R. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 10. Juli 1861.

3. 550. (2)

E d i k t.

Nr. 2794.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen der Michael Grabelschen Vormundschaft von Staribaberg, gegen Josef Grabel von Lockwe, wegen aus dem Vergleiche vom 26. April 1858, 3. 310, schuldigen 168 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Mötlinger- und Tschernembler-Gült sub Urb. Nr. 12, Refl. Nr. 534 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 682, fl. 50 kr. ö. W. im Reassumirungswege gewilliget und zur Vornahme derselben die dritte Feilbietungstagssagung auf den 7. April 1862, Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde. Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. R. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 30. Juni 1861.

3. 551. (2)

E d i k t.

Nr. 3259.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Verwaltungsamtes Herrschaft Tschernembl gegen Jakob Schweizer von Tschernembl, wegen aus dem Urtheile vom 31. März 1860, 3. 1239, schuldigen 226 fl. 17 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Stadtgült Tschernembl sub Kurr. Nr. 212, 214, 215, 217, 219, 222, 224 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1760 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssagungen auf den 10. April, auf den 8. Mai und auf den 5. Juni 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde. Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. R. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 3. September 1861.

3. 553. (2)

E d i k t.

Nr. 4677.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Johann Wittine von Tschernmoschnitz, gegen Anna Strutz von Ottositz, wegen nicht zugehaltenen Lizitationsbedingungen, in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Region'schen Gült sub Urb. Nr. 9 vorkommenden Realität, gewilliget und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungstagssagung auf den 12. April 1862, Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde. Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. R. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 6. Dezember 1861.

3. 556. (2)

E d i k t.

Nr. 103.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem Mathias Ram von Nestopelsdorf Nr. 6, unbekanntem Aufenthaltes, hiemit erinnert: Es habe Georg Rump von Neutabor, wider denselben, wegen aus dem Schuldscheine vdo. 16. Juli 1860, intabulirt 3. Oktober 1860, noch schuldigen Ochsenkauffchillingrestes von 80 fl. nebst 5% Zinsen seit 24. Juni 1861 sammt Kosten, die Mandatsklage sub praes. 11. Jänner 1862, 3. 103, hieramit eingebracht, worüber der Zahlungsauftrag vom 18. Jänner 1862 erging. Dem Beklagten wird demnach wegen seines unbekanntem Aufenthaltes Jakob Kraker von Staribaberg als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt. Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtesache mit dem aufgestellten Kurator ausgetragen werden wird. R. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 18. Jänner 1862.

3. 557. (2)

E d i k t.

Nr. 143.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Martin Jzen von Tschernembl, gegen Mathias Grabel von Petersdorf, durch den Kurator Josef Rapsch von Roschau, wegen aus dem Vergleiche vom 26. November 1856 und Zession vom 26. März 1860, schuldigen 194 fl. 25 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Refl. Nr. 775 und der D. R. O. Komanda Tschernembl sub Kurr. Nr. 149, Refl. Nr. 96 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 750 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagssagungen auf den 5. April, auf den 3. Mai und auf den 4. Juni 1. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde. Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. R. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 20. Jänner 1861.

3. 565. (2)

E d i k t.

Nr. 247.

Von dem k. k. Bezirksamte Mötling, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen der Stadtgemeinde Mötling, durch deren Vorstand von Mötling, gegen Mathias und Martin Nemanitz, respekt. deren Erben von Schwershal Nr. 3, wegen aus dem Vergleiche vom 7. Juli 1857, Nr. 2599, schuldigen 882 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der D. R. O. Komanda Mötling sub Gut. Nr. 426, 427 der Herrschaft Sonnegg, sub Gut. Nr. 502, 594 der Stadtgült Mötling sub Urb. Nr. 734 und der Herrschaft Sonnegg sub Fol. Nr. 19 vorkommenden, in der St. Gemeinde Mötling liegenden Realitäten sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2695 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagssagungen auf den 11. April, auf den 12. Mai und auf den 13. Juni 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realitäten mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde. Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. R. k. Bezirksamt Mötling, als Gericht, am 22. Jänner 1862.

3. 575. (3)

E d i k t.

Nr. 1095.

Zm Nachbange zum diebämlichen Edikte von 20. Dezember 1861, 3. 5960, werden die in der Exekutions-sache des Johann Antonzibiz von Verbnik, gegen Andreas Jansschiz von Verbnik, über Einverständnis beider Theile auf den 1. März und 1. April 1862, angeordneten zwei ersten exekutiven Realfeilbietungstagssagungen als abgehalten angesehen, wogegen es bei der auf den 2. Mai 1. J. angeordneten dritten Tagssagung unverändert zu Verbleiben habe, und dabei die requirten Realitäten nöthigenfalls auch unter den Schätzungspreisen veräußert werden sollen. R. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 28. Februar 1862.

Kaisert. Königl. privil.

Riunione Adriatica di Sicurtà

(Adriatischer Versicherungs-Verein.)

Gegründet in Triest im Jahre 1838.

Auszug aus dem, in der am 12. Februar 1862 abgehaltenen General-Versammlung der Aktionäre vorgelegten **Rechnungs-Abschlusse.**

Ueber die Unternehmungen der Gesellschaft vom 1. Juli 1860 bis zum 30. Juni 1861 (mit Ausnahme der Lebensversicherungen.)

Versicherte Kapitalien	fl. 606,024.531 21 fr. östr. Währ.
Prämien-Ertrag	fl. 3,106.642 20 fr. " "
An 9166 Versicherte bezahlte Schäden	fl. 2,353.284 68 fr. " "

Gewährleistungs-Fonds der Gesellschaft:

Grund-Kapital	fl. 4,000.000 — fr. östr. Währ.
Reserve-Fond	fl. 481.792 — fr. " "
Prämien-Reserve für die laufenden Versicherungen	fl. 2,613.192 — fr. " "
Jährliche Prämien- und Zinsen-Einnahme	fl. 3,500.000 — fr. " "
	fl. 10,594.984 — fr. östr. Währ.

Geschäftsergebnisse während der drei und zwanzigjährigen Periode, d. i. vom 1. Juli 1838 bis zum 30. Juni 1861

(mit Ausnahme der Lebensversicherungen.)

Versicherte Kapitalien	fl. 7,846,205.966 — fr. östr. Währ.
Bezahlte Schäden	fl. 26,914.161 36 fr. östr. Währ.

Die ausgebreitete Wirksamkeit der Riunione ist das beste Zeugniß des fortwährenden Vertrauens, dessen sie sich erfreut, und die angeführten Zahlen geben zugleich die bedeutenden Kräfte zu erkennen, über welche diese Anstalt zu verfügen hat, indem das Stammkapital, die Reserven und die jährlichen Prämien-Einnahmen zusammengenommen einen Sicherheitsfond von über fl. 10,500.000 ergeben.

Die dadurch dem Publikum gebotene Bürgschaft wird noch von der bekannten Thatsache gehoben, daß alle, die Versicherten treffenden Schäden auf das Schnellste und nach den Grundsätzen der Rechlichkeit und Billigkeit vergütet werden.

Die von der Anstalt seit ihrer Gründung bezahlten Schäden betragen mehr als sechs und zwanzig Millionen Gulden, und liefern den klarsten Beweis von der Nützlichkeit der Versicherungen, welche allen Klassen der menschlichen Gesellschaft die Mittel an die Hand geben, durch einen billigen, in Anbetracht der drohenden Gefahr unbedeutenden Beitrag (Prämie) gegen die traurigen Folgen von Unglücksfällen, welche oft mit sehr schmerzlichen Verlusten verbunden sind, sich zu schützen.

Deßhalb macht es sich die gefertigte Haupt-Agentenschaft zur Pflicht, die Aufmerksamkeit des Publikums auf das wohlthätige Wirken der Affekuranz-Anstalten im Allgemeinen zu lenken, und die von ihr vertretene Gesellschaft insbesondere mit dem Bemerkten zu empfehlen, daß deren Wirksamkeit sich erstreckt:

- a) Auf die Versicherungen gegen Feuerschäden von Wohn-, Fabriks- und Wirthschaftsgebäuden und deren beweglichen Inhalt, wie Mobilien, Maschinen, Warenlager, rohe und in Arbeit befindliche Produkte, Ernten und Viehstand;
- b) Versicherungen gegen alle Elementarschäden von reisenden Waren zu Wasser und zu Lande;
- c) Versicherungen auf das Leben der Menschen; von Kapitalien und Pensionen, zahlbar nach dem Ableben, so wie bei Lebzeiten der Versicherten;

wodurch Jedermann das Mittel geboten wird, durch geringe jährliche Beiträge entweder den Seinen nach dem Ableben, oder ihnen oder sich selbst bei Lebzeiten ein Kapital oder eine jährliche Rente zu sichern. Die Prämien hierfür sind auf das Billigste bemessen, und hat die Riunione zur Bewirkung größerer Theilnahme für die Kapitals-Versicherungen, zahlbar nach dem Ableben, eine besondere Kategorie eröffnet, welche den Beitretenden die Theilnahme an dem Gewinne der Gesellschaft gestattet.

Formulare zu Versicherungs-Anträgen, Prämien-Tarife, Pläne der Lebensversicherung etc. werden sowohl im Bureau der Haupt-Agentenschaft in Laibach, als auch bei den Bezirks-Agenten auf dem Lande gratis verabfolgt, so wie jedwede beliebige Auskunft ertheilt.

Laibach, im März 1862.

Die Haupt-Agentenschaft für Krain.

Franz Smreker.

Affekuranz-Bureau, Wassergasse Nr. 2.

3. 11. (13)



Seidlitz-Pulver

(in versiegelten Originalschachteln sammt Gebrauchsanweisung
1 fl. 25 kr. ö. W.)

Dorsch-Leberthran-Oel

von Lobry & Porton zu Utrecht in Niederland

(in Originalbouteillen s. Gebrauchsanweis à 2 fl. 10 kr. u. 1 fl. 5 kr. ö. W.)

In Laibach befindet sich die Haupt-Niederlage obiger Heilmittel einzig und allein in der Apotheke zum „goldenen Hirschen“ des Herrn **Wilhelm Mayr**, in Görz bei Hrn. **J. Anelli**, in Gurkfeld bei Hrn. **Fried. Bömches**, in Neustadt bei Hrn. **D. Rizzoli**.

Bei auswärtigen Bestellungen des Leber-Thran's ist für Emballage 15 kr. ö. W. beizufügen.

Moll's Seidlitz-Pulver sind nach Ausspruch der ersten ärztlichen Autoritäten ein erprobtes Heilmittel bei den meisten Magen- und Unterleibsbeschwerden, Leberleiden, Verstopfung, Hämorrhoiden, Sodbrennen, Magenkrampf, den verschiedenartigsten weiblichen Krankheiten etc.

Warnung. Da ich in Erfahrung gebracht habe, daß Seidlitz-Pulver mit Gebrauchsanweisungen verkauft werden, die den meinen Wort für Wort nachgedruckt sind und zur Täuschung des Publikums sogar meine gefälschte Namensunterschrift tragen, deshalb der Nützlichkeit der äußern Form nach leicht mit meinem Fabrikate verwechselt werden können, so warne ich vor dem Ankaufe dieser Fälschitate mit dem Bemerkten, daß „jede Schachtel“, „der von mir erzeugten Seidlitz-Pulver zum Unterschiede von ähnlichen“, „Erzeugnissen mit meiner Schutzmarke und Unterschrift versehen und auf“, „jedem die einzelne Pulverdosis umschließenden weißen Papier das Kennzeichen“, „Moll's Seidlitz-Pulver“ in Wasserdruck ersichtlich gemacht ist.“

Das echte Dorsch-Leberthran-Oel wird mit bestem Erfolg angewendet bei Brust- und Lungenkrankheiten, Skropheln und Nschitis. Es heilt die veraltetsten Gicht- und rheumatischen Leiden, sowie chronische Gichtanschläge.

3. 474. (6)

Schwarzes Vieh-Salz,

bei Abnahme pr. 1 Pfund 2 1/2 kr. ö. W.
" " über 25 " à 2 fl. ö. W., zu haben
in der Spezerei-, Material- und Farbenwaren-
Handlung

des **Peter Lasnik**,
Theater-Gasse Nr. 45.

3. 563. (2)

Anzeige.

Zu Georgi l. J. sind im Hause Nr. 66 in der Polana die ebenerdigen Lokalitäten, die sehr geeignet sind zum Betriebe einer Spezereihandlung oder eines Gasthausgewerbes, sammt Stallung, Magazin, Garten und einem großen Acker zu vergeben.

Auch kann zugleich eine meublirte Wohnung im 1. Stock mitgemietet werden.
Näheres bei der Hauseigentümerin.

3. 15. (17)

Pâte pectorale balsamique cristallisée, vom Hofapotheker August Lamprecht in Bamberg. Diese gegen Husten, Heiserkeit, Hals- und Brustbeschwerden am schnellsten Linderung verschaffende pâte, ist die Schachtel nebst Bericht zu 60 kr. ö. W. nur zu haben in der Apotheke „zum goldenen Adler“, des B. Eggenberger in Laibach.